

Ziele und Handlungsfelder der Jugendhilfe/ Sozialraum MNO 2012/13

A) Ziel: Familie und Bildung

Wir sehen Familienbildung als Ressource der Lebensführung mit dem Ziel der Resilienzstärkung von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Handlungsfelder:

(1) Unterstützungsangebote/ Projekte der Familienbildung, -beratung und -begleitung für und in Familien sowie für alleinerziehende Mütter und Väter in den Kinder-, Jugend- und Familienzentren des Sozialraumes (CVJM, JBBZ Wasserturm, IRIS). Ausgleich von Erziehungsdefiziten und Stärkung der Resilienz von Familiensystemen.

(2) Angebote/ Projekte im Bereich Elternbildung primär für Eltern mit niedrigem sozialem Status, vor Ort in den besonders belasteten Wohngebieten wie Freimfelder Viertel und Medizinerviertel. Kooperationen mit Kita, Schulen und Horten sowie mit anderen sozialen Einrichtungen z. B. mit dem „Bürgerladen“.

B) Ziel: Schulische, berufliche und soziale Integration

Wir investieren in die Zukunft indem wir Möglichkeiten der Unterstützung und des Ausgleichs schaffen, die helfen sollen, soziale Benachteiligung und Beeinträchtigungen bei jungen Menschen bzw. von Familien abzubauen.

Handlungsfelder:

(3) Unterstützungsangebote/ Projekte zur sozialen, schulischen und beruflichen Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, hier insbesondere Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergründen. Nutzung vorhandener Netzwerke und Partner im Sozialraum, insbesondere Kita und Schule. Sicherung des Schulerfolges und Gestaltung der Übergänge Kita-Schule- weiterführende Schulen- Berufsfindung.

Ausgehend von den pos. Erfahrungen und Entwicklungen an der SK Reil sowie an der GS Friesen soll Sozialarbeit an weiteren Grundschulen (Lessing, Frohe Zukunft, Büschdorf) sowie an einem Hortstandort (Neumarktschule) etabliert und gefestigt werden.

(4) Unterstützungsangebote im Bereich „psychisch belastete oder psychisch kranke Eltern bzw. alleinerziehender Mütter/ Väter und deren Kinder“ sowie für Familien mit „besonderen“ Kindern und sogenannten modernen Krankheitsbildern belastete Kinder u. Familien (w.z.B. ADS, ADHS) die, vermehrt und mit steigender Tendenz, im Sozialraum MNO zu verzeichnen sind.

C) Ziel: Jugendhilfe und Entwicklung im sozialen Raum

Wir nutzen und schaffen förderliche Rahmenbedingungen, damit Kinder, Jugendliche und Familien ihre Vorstellungen bei der Ausgestaltung von Leistungen und Angeboten sowie ihres Lebensraumes eigenverantwortlich und gemeinschaftsfähig umsetzen können.

Handlungsfelder:

(5) Sicherung und Stärkung der bestehenden sozialen Infrastruktur im Sozialraum zur Umsetzung von bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien in den Bereichen: Bildung, Beratung, Begegnung sowie aktiver Lebensgestaltung. Dabei soll die sozialräumlich ausgerichtete Arbeit durch sozialraumübergreifende Angebote und Leistungen gestärkt und ergänzt werden (z. B. Friedenskreis).

(6) Wiederaufnahme und Stärkung der Quartiersrunden (QR) entsprechend der Bedarfslagen im Sozialraum.

QR „Mitte“- Schülerkonferenzen; Gestaltung von Übergängen Grundschulen - Sekundarschulen- weiterführende Schulen-Berufseinstieg

QR „Freiimfelde“ – Aktivierung von Angeboten u. Bündelung der begrenzten sozialen Einrichtungen im Stadtteil Freiimfelde

QR „Medizinerviertel“ – Organisation niedrigschwelliger Angebote mit Schwerpunkt Integration